

gen Franz. 1938 erhielt er noch einmal einen der letzten großen Aufträge für die neuerbaute Kapelle des Exerzitienhauses Solothurn: *Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Franziskus zu Füßen des Kreuzes*. 1940 folgte das Altarwandfresko *«Christkönig mit Engeln und Heiligen»* für die Institutskirche der Baldegger Schwestern in Baldegg LU.

In Zug hat er dann noch zwei Ölbilder für die Seitenaltäre der Kapuzinerkirche gemalt, darstellend *«Herz Jesu»* und gegenüber *«St. Josef»*. Wohl das letzte Bild, das Kunz für die Kapuziner geschaffen hatte, ist im Franziskushaus in Solothurn: Maria als *«Mutter des Guten Hirten»*.

Kunz war, wie alle diese Aufträge es darlegen, mit unserem Orden und mit der Gestalt des Ordensvaters innerlich sehr verbunden, wenn auch die heranwachsende Kapuzinergeneration mit den Bildern des alternden und etwas verkrampft wirkenden Kunz Mühe hat, und darum auch nicht mehr den erwartenden inneren Zugang zu seiner Kunst finden kann. Auch Kunz erlebte, wie mancher Kunstschaffende, eine große Zeit der Blüte, aber auch die Jahre des Erstarrens und Verwelkens. Was aber immer noch aus den Bildern von Kunz uns anzusprechen vermag, ist seine echte und sehr stark geprägte Religiosität. So verneigen wir uns, obgleich nicht vor jedem seiner Bilder, doch vor ihm als einer großen, mit innerem Reichtum ausgestatteten Persönlichkeit.

Karl Peter OFM Cap

*Walter Baumann: Zürchs Kirchen, Klöster und Kapellen bis zur Reformation. Zürich, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1994, 160 S., ill.*

Das katholische Zürich des Mittelalters ging in der Reformation unter und damit auch das Barfüßerkloster (85-94). Von der Klosteranlage an den Unteren Zäunen – siehe S. 87 den abgebildeten Stich von Jos. Murer, 1576 – ist übriggeblieben einzig noch der Kreuzgang, der heute in den Gebäudekomplex von Obergericht und Staatskeller eingegliedert ist. Die 70 m lange Klosterkirche, die 1834 das erste Zürcher Theater beherbergte, brannte in der Neujahrsnacht 1890 gänzlich ab. Baumann stützt sich in seinen Ausführungen über die kirchliche, soziale, politische und wirtschaftliche Stellung der Franziskanerniederlassung auf die im Verzeichnis leider unzureichend bibliographierten Fachliteratur. Sein Werk, das keine wissenschaftliche Publikation ist, verzichtet auf genaue Quellenangaben.

Christian Schweizer